

**4** /2006

ERSCHEINT QUARTALSWEISE

---

# UMWELT UND VERKEHR

Im vierten Quartal 2006 enormer Wärmeüberschuss,  
viel Sonne, unterdurchschnittlicher Niederschlag,  
aber auch häufig Inversionswetterlagen.

# IN DER STADT ZÜRICH

---

Mensch und Gesellschaft

→ **Raum und Umwelt**

Wirtschaft und Arbeit

# INHALT

<b>1</b>	<b>UMWELT</b>	3
1.1	Witterungsbericht	3
1.2	Schadstoffkonzentrationen	5
<b>2</b>	<b>VERKEHR</b>	7
2.1	Luftverkehr	7
2.2	Zürichsee-Schifffahrt	7
2.3	Strassenverkehrsunfälle	8
<b>3</b>	<b>ANHANG</b>	11
3.1	Glossar	11
3.2	Quellen	12
3.3	Verzeichnis der Tabellen und Grafiken	12

Herausgeberin, Redaktion  
und Administration

Stadt Zürich  
Präsidialdepartement  
Statistik Stadt Zürich

Autor  
Franz Kalbermatten

Auskunft  
Franz Kalbermatten  
Telefon 044 250 48 13

E-Mail  
statistik@zuerich.ch

Internet  
www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis  
Einzelverkauf Fr. 9.–  
Artikel-Nr. 404 201  
Abonnement Fr. 18.–  
Artikel-Nr. 404 200  
umfasst fortlaufend vier  
Quartalsberichte

Reihe  
Umwelt und Verkehr

Bezugsquelle  
Statistik Stadt Zürich  
Napfgasse 6, 8001 Zürich  
Telefon 044 250 48 00  
Telefax 044 250 48 29

Copyright  
Statistik Stadt Zürich,  
Zürich 2007  
Abdruck – ausser für kom-  
merzielle Nutzung – unter  
Quellenangabe gestattet  
9. 3. 2007/FK

Committed to Excellence  
nach EFQM

Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

1

UMWELT

1.1

Witterungsbericht

Im 4. Quartal 2006 waren der Oktober und November viel zu warm und auch der Dezember erzielte einen beträchtlichen Wärmeüberschuss. Alle drei Monate hatten überdurchschnittlich viel Sonne, der Dezember sogar mehr als das Doppelte vom Mittel der Jahre 1961/90. Der Niederschlag im Oktober entsprach in etwa dem Mittel der Jahre 1961/90, der Niederschlag im November und Dezember war merklich unter dem langjährigen Mittel.

Der Oktober 2006 war mit 12,7 Grad Durchschnittstemperatur, d.h. mit einem Wärmeüberschuss von 3,5 Grad gegenüber dem Mittel der Jahre 1961/90, der zweitwärmste Oktober seit Messbeginn 1864. Die Sonne schien an 132 Stunden (126% vom Mittel der Jahre 1961/90). Die Niederschlagsmenge des ganzen Monats betrug 63 Millimeter (langjähriges Mittel: 69 mm).

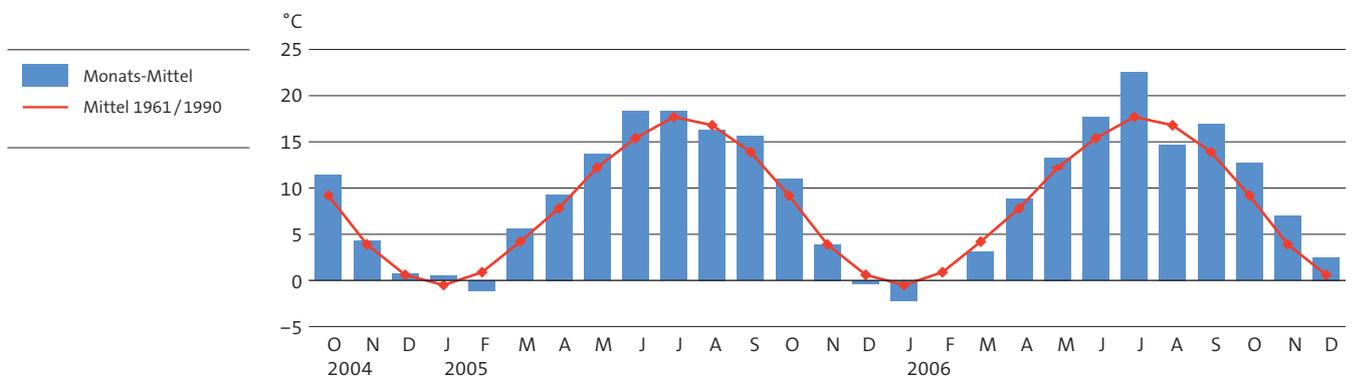
Auch der November 2006 war mit 7,0 Grad Durchschnittstemperatur der zweitwärmste November seit Messbeginn (Wärmeüberschuss: 3,1 Grad). Die Sonnenscheindauer erreichte mit 102 Stunden 176 Prozent vom langjährigen Mittel. Die Niederschlagsmenge des ganzen Monats betrug 42 Millimeter (51% des langjährigen Mittels).

Der Dezember 2006 erzielte mit 2,5 Grad Durchschnittstemperatur immerhin noch einen respektablen Wärmeüberschuss von 1,9 Grad. Trotz dieser hohen Durchschnittstemperatur gab es vier Eistage und 17 Frosttage. An 81 Stunden schien die Sonne, sehr viel für den Monat Dezember mit einem langjährigen Mittel von 38 Stunden Sonne. Die mittlere Bewölkungsmenge betrug lediglich 71 Prozent, nur an 14 Tagen war es trüb (Bewölkungsmenge über 80%). Der Niederschlag betrug 55 Millimeter (langjähriges Mittel: 75 mm).

Lufttemperatur

► Oktober 2004–Dezember 2006

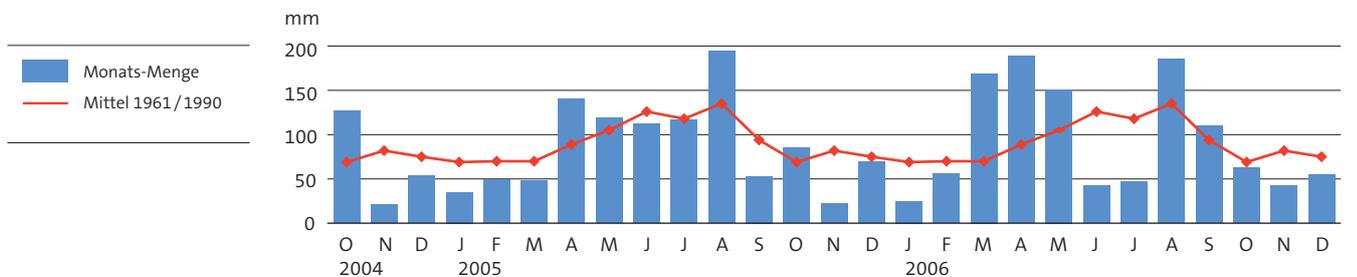
G\_1.1



Niederschlagsmenge

► Oktober 2004–Dezember 2006

G\_1.2



**Witterung und Klima**

► Oktober–Dezember 2005 und 2006

T\_1.1

	Okt. 2005	Nov. 2005	Dez. 2005	Okt. 2006	Nov. 2006	Dez. 2006
<b>Lufttemperatur in °C</b>						
Monatsmittel	11,0	3,9	-0,4	12,7	7,0	2,5
Norm (Mittel 1961/90)	9,2	3,9	0,6	9,2	3,9	0,6
Minimum	3,8	-5,2	-9,5	5,7	-0,9	-4,2
gemessen am	18.	27.	30.	8.	4.	21.
Maximum	19,2	18,5	7,2	20,9	16,3	13,1
gemessen am	26.	3.	4.	26.	25.	5.
<b>Anzahl Tage</b>						
Eistage, Max. unter 0°C	–	1	11	–	–	4
Frosttage, Min. unter 0°C	–	12	22	–	4	17
Heizgradtage <sup>1</sup>	202	476	632	118	389	541
Sommertage, mind. 25°C	–	–	–	–	–	–
Hitzetage, mind. 30°C	–	–	–	–	–	–
<b>Sonnenscheindauer</b>						
Stunden	147	79	28	132	102	81
Norm (Mittel 1961/90)	105	58	38	105	58	38
<b>Bewölkung</b>						
Mittlere Bewölkungsmenge (%)	60	73	84	65	65	71
Anzahl Tage mit Bewölkungsmenge						
unter 20%, heitere Tage	7	2	1	2	1	1
über 80%, trübe Tage	11	12	25	10	10	14
<b>Niederschlag</b>						
Niederschlagsmenge (mm)	85	22	69	63	42	55
Norm (Mittel 1961/90)	69	82	75	69	82	75
Grösste Tagesmenge (mm)	28	9	21	24	16	19
gemessen am	1.	4.	30.	1.	21.	8.
Neuschneemenge (cm)	–	9	26	–	–	–
<b>Anzahl Tage mit</b>						
keinem Niederschlag	25	25	21	24	23	23
mindestens 1,0 mm	6	5	10	7	7	8
mindestens 10,0 mm	4	–	3	2	1	2
Schneefall, ab 0,5 cm Neuschnee	–	9	...	–	1	3
Schnee und Regen vermischt	–	–	...	–	–	3
Nebel, Sichtweite unter 1000 m	14	8	3	8	6	9
Nahgewitter (Distanz < 3 km)	–	–	–	1	–	–
<b>Windböen</b>						
Grösste Böenspitze (km/h)	57	71	102	111	73	82
gemessen am	25.	28.	16.	3.	19.	4.
Anzahl Tage mit Böenspitzen						
Sturm, über 74 km/h	–	–	1	2	–	2

1 Monatliche Summen der täglichen Differenzen zwischen der Raumtemperatur (20°C) und der Tagesmittel-Temperatur aller Heiztage (nur bei Tagesmittel < 12°C)

**Gewässer**

► provisorisch, Oktober–Dezember 2005 und 2006

T\_1.2

	Okt. 2005	Nov. 2005	Dez. 2005	Okt. 2006	Nov. 2006	Dez. 2006
<b>Wassertemperatur Zürichsee (°C)<sup>1</sup></b>						
Mittel	15,7	11,7	6,2	16,7	11,8	8,3
Niedrigster Tageswert	14,6	8,2	4,4	15,6	10,2	6,4
letztmals gemessen am	19.	30.	30.	31.	29.	30.
Höchster Tageswert	17,3	14,7	8,1	18,8	15,1	10,2
erstmalig gemessen am	1.	1.	1.	1.	1.	1.
<b>Mittlerer Wasserstand (m ü. M.)</b>						
Pegel Zürichhorn	405,94	405,87	405,84	405,95	405,90	405,88
<b>Limmat-Abflussmenge (m³/s)<sup>2</sup></b>						
Mittel	61	36	42	66	46	55
Minimum der Tagesmittel	32	30	33	37	32	41
erstmalig gemessen am	31.	2.	28.	31.	5.	27.
Maximum der Tagesmittel	128	42	52	118	63	93
erstmalig gemessen am	4.	29.	17.	2.	22.	10.

1 Messort Mythenquai 73, 15 m vom Ufer entfernt, Messtiefe 1,0 m, Grundtiefe 1,2 m, Messzeit 6.30 Uhr.

2 Messort Unterhard.

## 1.2

### Schadstoffkonzentrationen

Häufige Inversionswetterlagen kennzeichneten eindeutig die Monate November und Dezember. Abzulesen war das an der stark erhöhten Konzentration an Stickstoffmonoxid (NO): Im November an elf Tagen, im Dezember an fünf Tagen. Inversion bedeutet, dass kalte Luft in Bodennähe und Nebel den vertikalen Luftaustausch verhindern. Hinzu kam eine geringe Windgeschwindigkeit, welche auch horizontal die Luftmassen kaum bewegte. An eben diesen Tagen war die PM<sub>10</sub>-Konzentration hoch und überschritt im

Dezember an vier Tagen den Grenzwert von 50 Mikrogramm pro Kubikmeter. Im Oktober wurde der Grenzwert für PM<sub>10</sub> an einem Tag überschritten. Auch im Oktober wurden an fünf Tagen hohe Stickstoffmonoxid-Werte gemessen, welche aber nicht eindeutig einer Inversion anzulasten sind.

Was die Grenzwerte von Stickstoffdioxid und Ozon betrifft, gab es im Berichtsquartal keine Überschreitungen.

**Luftschadstoffe**

 ► Monatsmittelwerte (µg/m³)<sup>1</sup>, Oktober–Dezember 2005 und 2006

T\_1.3

	Okt. 2005	Nov. 2005	Dez. 2005	Okt. 2006	Nov. 2006	Dez. 2006
Ozon	39	33	38	50	41	36
Schwefeldioxid	5	7	7	4	7	7
Stickstoffmonoxid	44	47	23	34	55	42
Stickstoffdioxid	44	42	41	40	45	43
Kohlenmonoxid	700	680	530	604	725	647
Feinstaub PM <sub>10</sub> <sup>2</sup>	31	28	26	28	26	30

1 Mikrogramm pro Kubikmeter.

2 Partikel im Schwebstaub mit einem Durchmesser von weniger als 10 Mikrometern (= 1 Hundertstel-Millimeter).

**Luftschadstoffe**

 ► Gleitende Jahresmittelwerte (µg/m³)<sup>1</sup>, 2004–2006

T\_1.4

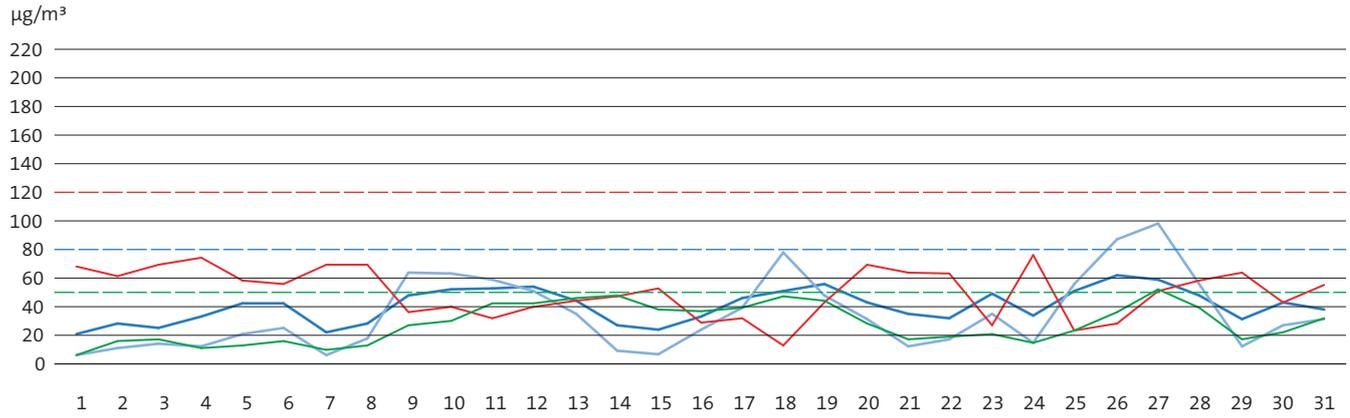
	1.11.04 – 31.10.05	1.12.04 – 30.11.05	1.1.05 – 31.12.05	1.11.05 – 31.10.06	1.12.05 – 30.11.06	1.1.06 – 31.12.06
Schwefeldioxid	5	5	5	5	5	5
Stickstoffmonoxid	21	22	21	20	20	22
Stickstoffdioxid	37	38	38	38	39	39
Kohlenmonoxid	512	515	503	497	500	510
Feinstaub PM <sub>10</sub> <sup>2,3</sup>	27	27	26	27	27	27

1 Mikrogramm pro Kubikmeter.

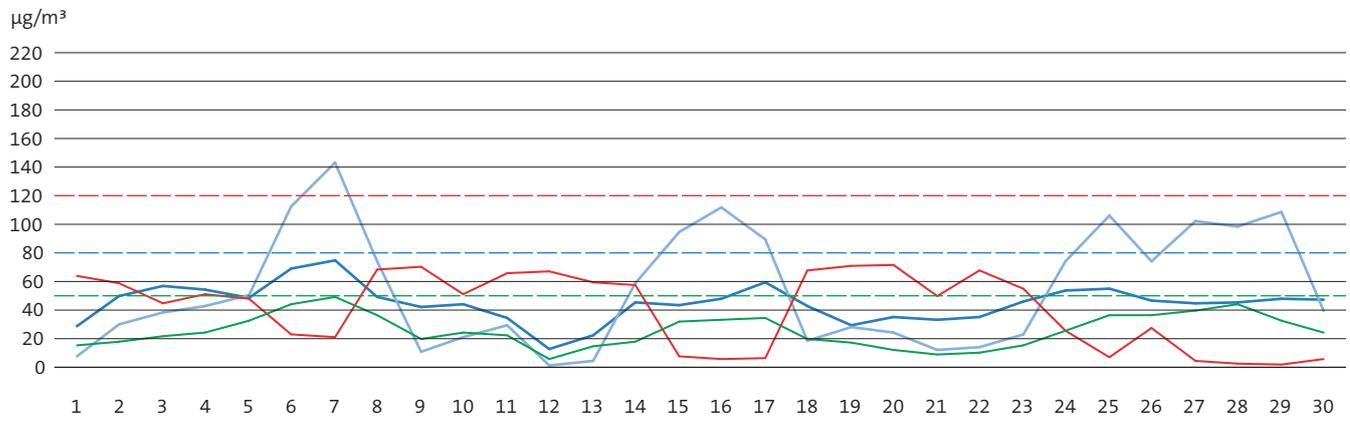
2 Partikel im Schwebstaub mit einem Durchmesser von weniger als 10 Mikrometern (= 1 Hundertstel-Millimeter).

 3 Der PM<sub>10</sub>-Grenzwert für das Jahresmittel liegt bei 20 µg/m³.

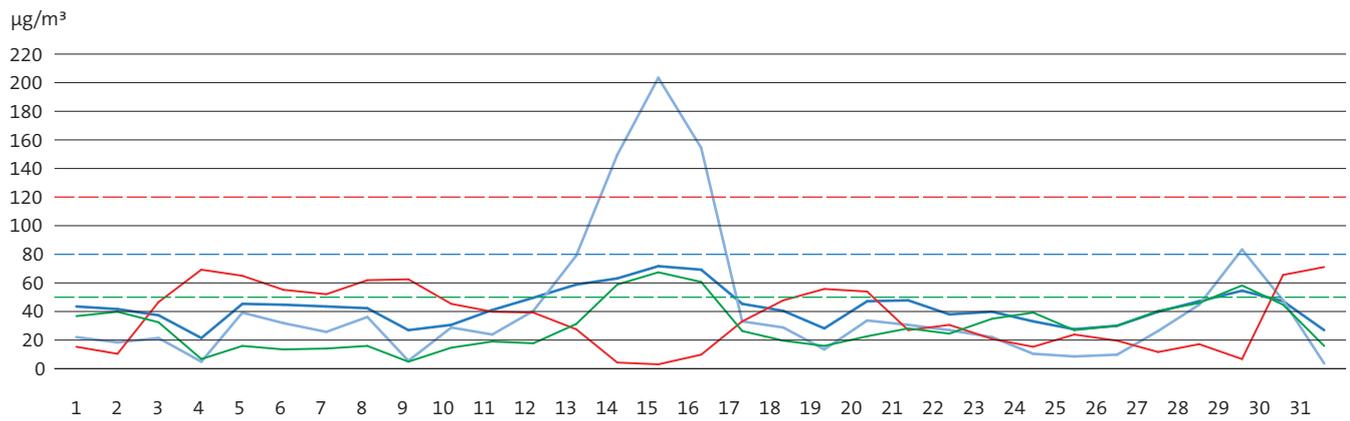
**Luftschadstoffe** G\_1.3  
 ▶ Tagesmittelwert ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ), Ozon max. 1h-Mittel, Oktober 2006



**Luftschadstoffe** G\_1.4  
 ▶ Tagesmittelwert ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ), Ozon max. 1h-Mittel, November 2006



**Luftschadstoffe** G\_1.5  
 ▶ Tagesmittelwert ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ), Ozon max. 1h-Mittel, Dezember 2006



## 2

## VERKEHR

### 2.1

#### Luftverkehr

Die Zahl der Starts und Landungen nahm im Berichtsquartal gegenüber dem Vorjahr um 1406 (–2,4%) ab und erreichte rund 57500; die Passagierzahlen stiegen um 10,8 Prozent auf 4,71 Millionen. Die «Fracht total» verzeichnete einen Rückgang um 3,4 Prozent, die Luftpost dagegen einen Zuwachs um 10,1 Prozent.

#### Luftverkehr

► Gesamter gewerblicher Verkehr im Flughafen Zürich-Kloten, Oktober–Dezember 2006

T\_2.1

	4. Quartal 2005				4. Quartal 2006				Veränderung 4. Q. 05–4. Q. 06	
		Okt. 2006	Nov. 2006	Dez. 2006					absolut	in %
<b>Flugzeugstarts und -landungen</b>	<b>58 871</b>	<b>20 479</b>	<b>18 455</b>	<b>18 531</b>	<b>57 465</b>				<b>–1 406</b>	<b>–2,4</b>
<b>Passagiere<sup>1</sup></b>	<b>4 249 933</b>	<b>1 783 819</b>	<b>1 426 911</b>	<b>1 496 903</b>	<b>4 707 633</b>				<b>457 700</b>	<b>10,8</b>
Ankünfte	2 122 601	907 198	708 867	729 693	2 345 758				223 157	10,5
Abflüge	2 097 306	866 651	706 456	755 429	2 328 536				231 230	11,0
Direkter Transit <sup>2</sup>	30 026	9 970	11 588	11 781	33 339				3 313	11,0
<b>Fracht total (Tonnen)</b>	<b>96 409</b>	<b>29 540</b>	<b>31 283</b>	<b>32 261</b>	<b>93 084</b>				<b>–3 325</b>	<b>–3,4</b>
Luftfracht	68 750	20 808	21 826	22 568	65 202				–3 548	–5,2
Import	13 621	4 227	4 378	4 833	13 438				–183	–1,3
Export	10 613	3 755	3 785	3 578	11 118				505	4,8
Transfer <sup>2</sup>	44 516	12 826	13 663	14 157	40 646				–3 870	–8,7
Luftfrachtersatzverkehr	27 659	8 731	9 457	9 693	27 881				222	0,8
<b>Luftpost (Tonnen)</b>	<b>6 149</b>	<b>2 010</b>	<b>2 100</b>	<b>2 659</b>	<b>6 769</b>				<b>620</b>	<b>10,1</b>

1 Im Linien- und Charterverkehr, ohne sonstiger Verkehr

2 Keine Doppelzählung.

### 2.2

#### Zürichsee-Schifffahrt

Die Zürichsee-Schiffe beförderten im Berichtsquartal rund 176 000 Personen, 12,7 Prozent mehr als vor einem Jahr. Dies ist das beste Ergebnis der letzten 15 Jahre.

#### Schifffahrt

► Beförderte Personen, Oktober–Dezember 2006

T\_2.2

	4. Quartal 2005				4. Quartal 2006				Veränderung 4. Q. 05–4. Q. 06	
		Okt. 2006	Nov. 2006	Dez. 2006					absolut	in %
<b>Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft</b>										
Beförderte Personen	156 143	121 425	29 791	24 821	176 037				19 894	12,7

## 2.3

## Strassenverkehrsunfälle

Ab dem ersten Quartal 2006 wurde die Tabelle «Strassenverkehrsunfälle» gestrafft. Unfälle, welche nur Sachschaden verursachen (Sachschadenunfälle), werden lediglich noch auf drei Zeilen ausgewiesen, und zwar nach Anzahl, Gesamt-schadenssumme und Sachschaden je Unfall. Danach folgen die Unfälle mit Personenschaden (inklusive allfälligem Sachschaden). Das bedeutet, dass manche Positionen, die sich in früheren Quartalsberichten auf alle Unfälle beziehen, sich nun nur noch auf Personenunfälle (Unfälle mit Personenschaden) beziehen. Die Überlegung, die zu dieser Änderung führt, ist, dass Sachschadenunfälle nicht polizeilich meldepflichtig sind.

Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden stieg im Zeitraum Oktober bis November 2006 gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Prozent auf 184, die Zahl der Leichtverletzten stieg um 14,3 Prozent auf 200. Die Anzahl Schwerverletzter verringerte sich um neun auf 25 Personen. In den beiden Monaten Oktober und November 2006 gab es keine tödlich verlaufenen Unfälle, im Vorjahr verunglückte eine zu Fuss gehende Person tödlich.

Die Anzahl angetrunkenen Fahrzeuglenker (mind. 0,5 Promille) bei Unfällen mit Personenschaden stieg von sieben auf 18. Die Zahl der Fahrzeuglenker mit momentaner Unaufmerksamkeit reduzierte sich von 96 auf 54. Auf dem Fussgängerstreifen wurden 14 Fussgänger/-innen angefahren, acht weniger als vor einem Jahr.

Die Daten für Dezember 2006 können noch nicht publiziert werden, siehe dazu Fussnote 1 der unten stehenden Tabelle.

 Strassenverkehrsunfälle<sup>1</sup>

► provisorisch, Oktober–Dezember 2005 und 2006

 T\_2.3  


	Oktober	November	Dezember	Oktober	November	Dezember	4. Quartal	Veränderung	
	2005	2005	2005	2006	2006	2006	2006	4. Q. 05–4. Q. 06	
								absolut	in %
<b>Unfälle total</b>	<b>367</b>	<b>318</b>	<b>282</b>	<b>314</b>	<b>362</b>	...	...	...	...
Sachschadenunfälle <sup>2</sup>	259	247	214	224	268	...	...	...	...
Personenunfälle <sup>3</sup>	108	71	68	90	94	...	...	...	...
<b>Unfälle mit nur Sachschaden</b>	<b>259</b>	<b>247</b>	<b>214</b>	<b>224</b>	<b>268</b>	...	...	...	...
Sachschaden (1000 Fr.)	1 261	1 345	1 046	1 027	1 276	...	...	...	...
Je Unfall (Fr.)	4 868	5 445	4 889	4 585	4 759	...	...	...	...
<b>Unfälle mit Personenschaden</b>	<b>108</b>	<b>71</b>	<b>68</b>	<b>90</b>	<b>94</b>	...	...	...	...
<b>Verletzte Personen</b>	<b>130</b>	<b>79</b>	<b>86</b>	<b>106</b>	<b>119</b>	...	...	...	...
Leicht	109	66	73	89	111	...	...	...	...
Schwer	21	13	13	17	8	...	...	...	...
Weiblich	53	38	40	47	54	...	...	...	...
Männlich	77	41	46	59	65	...	...	...	...
<b>Verletzte nach Altersgruppe</b>	<b>130</b>	<b>79</b>	<b>86</b>	<b>106</b>	<b>119</b>	...	...	...	...
unter 7	3	2	4	1	3	...	...	...	...
7–10	–	1	1	3	1	...	...	...	...
11–14	–	2	1	2	3	...	...	...	...
15–19	5	9	7	6	15	...	...	...	...
20–24	22	13	15	13	16	...	...	...	...
25–29	8	10	13	17	15	...	...	...	...
30–39	28	12	18	20	15	...	...	...	...
40–49	26	16	13	26	19	...	...	...	...
50–64	23	8	8	12	20	...	...	...	...
65 und mehr	15	6	6	6	12	...	...	...	...

**Strassenverkehrsunfälle<sup>1</sup>**

► provisorisch, Oktober–Dezember 2005 und 2006



	Oktober 2005	November 2005	Dezember 2005	Oktober 2006	November 2006	Dezember 2006	4. Quartal 2006	Veränderung 4. Q. 05–4. Q. 06	
								absolut	in %
<b>Verletzte nach Verkehrsbeteiligung</b>	<b>130</b>	<b>79</b>	<b>86</b>	<b>106</b>	<b>119</b>	...	...	...	...
Fahrzeuglenker/-innen	88	49	50	79	65	...	...	...	...
Mitfahrer/-innen, Fahrgäste	25	8	23	17	35	...	...	...	...
Fussgänger/-innen	17	22	13	10	19	...	...	...	...
auf dem Fussgängerstreifen	10	12	8	6	8	...	...	...	...
<b>Getötete Personen</b>	<b>–</b>	<b>1</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	...	...	...	...
Fahrzeuglenker/-innen	–	–	–	–	–	...	...	...	...
Mitfahrer/-innen, Fahrgäste	–	–	–	–	–	...	...	...	...
Fussgänger/-innen	–	1	–	–	–	...	...	...	...
<b>Unfallbeteiligte Fahrzeuge</b>	<b>198</b>	<b>120</b>	<b>124</b>	<b>171</b>	<b>168</b>	...	...	...	...
Personenwagen	133	79	93	115	120	...	...	...	...
Lieferwagen	3	4	4	10	5	...	...	...	...
Lastwagen	3	2	4	–	4	...	...	...	...
Bus, Trolleybus, Car	5	4	1	2	3	...	...	...	...
Motorräder	24	15	8	20	16	...	...	...	...
Motorfahrräder	2	1	1	1	1	...	...	...	...
Fahrräder	23	12	11	20	13	...	...	...	...
Schienenfahrzeuge	3	3	1	–	6	...	...	...	...
Übrige und unbekannte Fahrzeuge	2	–	1	3	–	...	...	...	...
<b>Unfallbeteiligte Fussgänger/-innen</b>	<b>17</b>	<b>23</b>	<b>13</b>	<b>10</b>	<b>20</b>	...	...	...	...
<b>Unfallbeteiligte Tiere</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>–</b>	<b>1</b>	<b>–</b>	...	...	...	...
<b>Häufige Unfallursachen bei Fahrzeuglenkenden<sup>4</sup></b>									
<b>Direkter Einfluss des Lenkers/der Lenkerin</b>									
Angetrunkenheit (mindestens 0,5 Promille)	5	2	6	8	10	...	...	...	...
Nichtbeachten von Zeichengebung oder Signalisation	6	2	2	2	2	...	...	...	...
Missachten der Lichtsignale	2	6	4	3	10	...	...	...	...
Mangelhafte Bedienung des Fahrzeugs	3	3	–	7	3	...	...	...	...
Momentane Unaufmerksamkeit	54	42	28	30	24	...	...	...	...
<b>Verkehrsablauf/Verkehrsregeln</b>									
Überschreiten der gesetzlichen Höchstgeschwindigkeit	4	2	2	–	2	...	...	...	...
Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die Verkehrs- und Strassenverhältnisse	6	5	8	4	4	...	...	...	...
Mangelnde Rücksichtnahme bei Fahrstreifenwechsel	4	2	3	4	2	...	...	...	...
Ungenügendes Rechtsfahren oder Nichteinsparen	3	–	1	1	–	...	...	...	...
Fehlverhalten beim Überholen	1	1	–	2	1	...	...	...	...
Missachten des...									
Rechtsvortritts	2	4	2	1	4	...	...	...	...
Vortritts mit Signal (Stop, kein Vortritt)	12	4	5	4	9	...	...	...	...
Vortritts beim Linksabbiegen	6	5	–	5	1	...	...	...	...
Vortritts beim Einbiegen in die Fahrbahn	2	1	1	1	1	...	...	...	...
Vortritts von Strassenbahn und Linienbus	–	1	1	–	2	...	...	...	...
Nichtanhalten vor dem Zebrastreifen	9	7	5	5	7	...	...	...	...
Unvorsichtiges Rückwärtsfahren	–	4	1	2	1	...	...	...	...
Zu nahes Aufschliessen	9	4	18	11	6	...	...	...	...
<b>Häufige Unfallursachen bei Fussgängern/Fussgängerinnen<sup>4</sup></b>									
Unvorsichtiges Überqueren der Fahrbahn	2	5	1	2	6	...	...	...	...
Springen/Laufen über die Fahrbahn	5	1	2	–	–	...	...	...	...
Nichtbenützen des Zebrastreifens	4	1	1	1	3	...	...	...	...
Falsches Verhalten bei Lichtsignalen	1	1	–	–	–	...	...	...	...

1 Für die Daten vom Dezember 2006 gibt es eine Sperrfrist bis 12. April 2007. Bei dringenden Anfragen wenden Sie sich an Herrn Dr. Brucks von der Stadtpolizei Zürich, Dienstabteilung Verkehr, Tel. 044 411 88 63.

2 Nur Sachschaden, freiwillige polizeiliche Meldung.

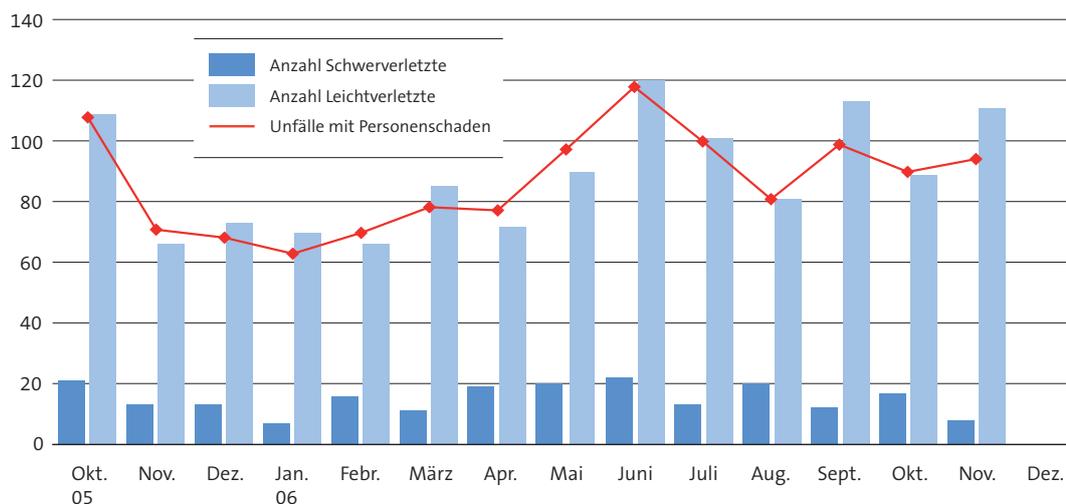
3 Inklusivem allfälligem Sachschaden, obligatorische polizeiliche Meldung.

4 Bis zu drei Ursachen je Beteiligte/n.

**Strassenverkehrsunfälle mit Personenschaden<sup>1</sup>**

G\_2.1

► provisorisch, Oktober 2005 – Dezember 2006

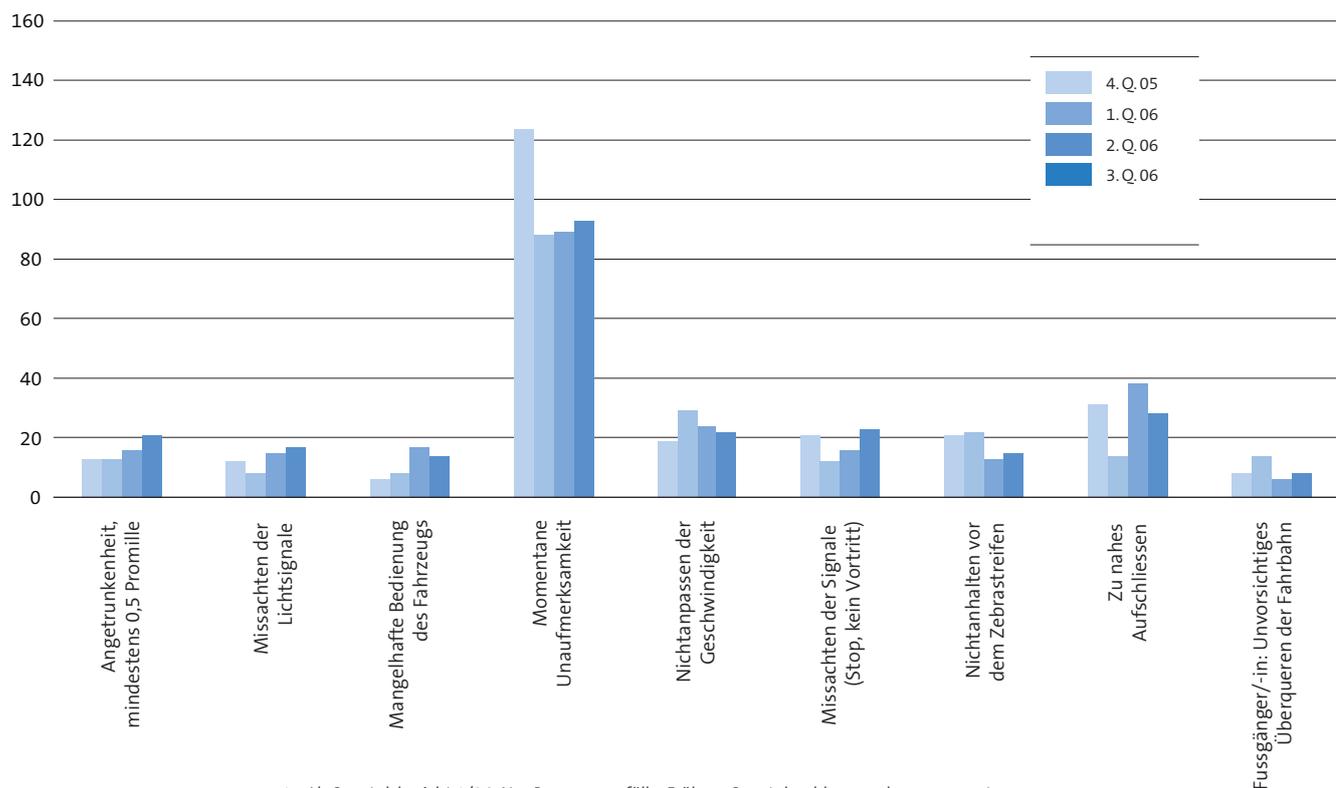


1 Für die Daten vom Dezember 2006 gibt es eine Sperrfrist bis 12. April 2007.

**Häufigste Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden<sup>1, 2</sup>**

G\_2.2

► provisorisch, 4. Quartal 2005 – 4. Quartal 2006



1 Ab Quartalsbericht 1/06: Nur Personenunfälle. Frühere Quartalszahlen wurden angepasst.

2 Für die Daten vom Dezember 2006 gibt es eine Sperrfrist bis 12. April 2007.

## 3

## ANHANG

## 3.1

## Glossar

- Umwelt**
- Eistage** Tagesmaximum unter 0°C.
- Frosttage** Tagesminimum unter 0°C (einschliesslich Eistage).
- Sommertage** Tagesmaximum mindestens 25°C (einschliesslich Hitzetage).
- Hitzetage** Tagesmaximum mindestens 30°C.
- Bewölkung** Mittel (bedeckt: 100%; wolkenlos: 0%).
- Trübe Tage** Bewölkungsmenge für den ganzen Tag mehr als 80 Prozent.
- Heitere Tage** Bewölkungsmenge für den ganzen Tag unter 20 Prozent.
- Niederschlagstage** Mindestens 1mm Niederschlag.
- Verkehr**
- Objekte** Bei einem Unfall beteiligte Fahrzeuge, Fussgänger/-innen und Tiere.
- Beteiligte** Alle bei einem Unfall beteiligten Personen, auch Nichtverletzte (mit Ausnahme von unverletzten Mitfahrer/-innen, welche keine Ursache zum Unfall beigetragen haben, z.B. bei Cars und öffentlichen Verkehrsmitteln).
- Verunfallte** Beteiligte Personen, die verletzt oder getötet wurden.
- Leichtverletzte Personen** Verunfallte Verkehrsteilnehmer/-innen, die bei einem Strassenverkehrsunfall leichte Verletzungen erlitten haben (z.B. leichte Schürfungen oder Prellungen, leichte Riss- und Quetschwunden) und bei denen eine Arbeitsunfähigkeit von weniger als 14 Tagen vorzusehen ist.
- Schwerverletzte Personen** Verunfallte Verkehrsteilnehmer/-innen, die als Folge eines Strassenverkehrsunfalls schwere Verletzungen (z.B. einen Bruch jeglicher Art, eine Gehirnerschütterung, äussere oder innere Verletzungen, schwere Riss- und Quetschwunden) erlitten haben und bei denen eine Arbeitsunfähigkeit von mindestens 14 Tagen vorzusehen ist. Bei Erwerbslosen (Kinder, Schüler/-innen, Studierende, Hausfrauen, Hausmänner, Rentner/-innen) wird dieselbe Zeitspanne als Limite für die körperliche Behinderung angenommen.
- Getötete Personen** Als Todesopfer des Strassenverkehrs werden in der Statistik jene verunfallten Verkehrsteilnehmer/-innen aufgeführt, die innert 30 Tagen ab Unfalldatum an den Unfallfolgen starben.
- Personenunfall/Unfall mit Personenschaden** Unfall mit Verunfallten und allfälligem Sachschaden.
- Sachschadenunfall/Unfall mit nur Sachschaden** Unfall ohne Verunfallte, lediglich Sachschaden.
- Hauptursache** Aus Sicht der Unfallauswertung massgebende Unfallursache, pro Ereignis wird eine Hauptursache bestimmt.
- Unfallverursacher** Am Unfall beteiligtes Objekt, welchem die Hauptursache zugewiesen wird.
- Unfalltypen** Der Unfalltyp bezeichnet den Verkehrsvorgang bzw. die Konfliktsituation, welche massgebend für die Entstehung des Unfalls ist.

## 3.2

### Quellen

T_1.1, G_1.1, G_1.2	MeteoSchweiz
T_1.2	Städtische Seepolizei bzw. Bundesamt für Umwelt (BAFU)
T_1.3, T_1.4	Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ), Fachbereich Labor
G_1.3–G_1.5	Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ), Fachbereich Labor
T_2.1	Kantonales Amt für Luftverkehr
T_2.2	Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft
T_2.3, G_2.1, G_2.2	Stadtpolizei Zürich

## 3.3

### Verzeichnis der Tabellen und Grafiken

#### Tabellen

T_1.1	Witterung und Klima – Oktober–Dezember 2005 und 2006	4
T_1.2	Gewässer – provisorisch, Oktober–Dezember 2005 und 2006	5
T_1.3	Luftschadstoffe – Monatsmittelwerte ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ), Oktober–Dezember 2005 und 2006	5
T_1.4	Luftschadstoffe – Gleitende Jahresmittelwerte ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ), 2004–2006	5
T_2.1	Luftverkehr – Gesamter gewerblicher Verkehr im Flughafen Zürich-Kloten, Oktober–Dezember 2006	7
T_2.2	Schiffahrt – Beförderte Personen, Oktober–Dezember 2006	7
T_2.3	Strassenverkehrsunfälle – provisorisch, Oktober–Dezember 2005 und 2006	8

#### Grafiken

G_1.1	Lufttemperatur – Oktober 2004–Dezember 2006	3
G_1.2	Niederschlagsmenge – Oktober 2004–Dezember 2006	3
G_1.3	Luftschadstoffe – Tagesmittelwert ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ), Ozon max. 1h-Mittel, Oktober 2006	6
G_1.4	Luftschadstoffe – Tagesmittelwert ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ), Ozon max. 1h-Mittel, November 2006	6
G_1.5	Luftschadstoffe – Tagesmittelwert ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ), Ozon max. 1h-Mittel, Dezember 2006	6
G_2.1	Strassenverkehrsunfälle mit Personenschaden – provisorisch, Oktober 2005–Dezember 2006	10
G_2.2	Häufigste Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden – provisorisch, 4. Quartal 2005–4. Quartal 2006	10

---

 **An weiteren Informationen interessiert?**  
Abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter oder die  
SMS-Mitteilungen unter [www.stadt-zuerich.ch/statistik](http://www.stadt-zuerich.ch/statistik)